

Bitte gestalten Sie aus dem folgenden Text eine **strukturierte Mindmap!**

## Lerntypen

Die Menschen haben nicht nur unterschiedliche Frisuren und Nasen, sie lernen auch ganz unterschiedlich. Je nach Lerntyp kann man Informationen, die auf einem bestimmten Weg, über einen bestimmten Sinn aufgenommen werden, besser oder schlechter verarbeiten. Für alle Lernenden gilt, dass sie dann am effektivsten lernen können, wenn sie Informationen ihren unterschiedlichen Sinnen schmackhaft garniert darbieten: das Auge isst nicht nur mit, genau wie das Ohr und die Hand lernt es auch mit.

Der visuelle Lerntyp kann sich diejenigen Informationen am besten einprägen, die ihn über seine Augen erreichen: Wenn er Bilder, Schaubilder, gestalteten Text, Filme usw. betrachtet, dann sieht sein scharfer Blick dabei mehr als andere. Sein geübtes Auge erkennt treffsicher, worauf es ankommt, er kann sich gut orientieren und erfasst, wie die dargestellten Dinge miteinander in Beziehung stehen. Außerdem besitzt er ein gutes bildhaftes Vorstellungsvermögen und kann sich einmal gesehene Bilder gut merken

Der auditiv Lernende ist ein Typ, der gehörte Informationen besonders gut verarbeiten kann (er ist in der Schule gut aufgehoben, weil dort viele Informationen ausgesprochen werden und also erhört werden müssen). Mit seinen ‚scharfen Ohren‘ kann er an der Stimmlage schon erkennen, ob der Sprecher einer Information ein besonders Gewicht beimisst oder ob er sie nur nebenbei erwähnt. Außerdem nimmt er durch sein geübtes Sprachgefühl mitschwingende Bedeutungen von Worten so wahr, dass sich die Satzgefüge in seinen Ohren logischer und klarer anhören als für andere Lerntypen, deshalb verliert er nicht so leicht den Roten Faden und ist ein guter Zuhörer, der nicht nur die Ohren spitzt, sondern der aktiv zuhört, und also in Gedanken das Gehörte nachvollzieht und analysiert.

Der Bewegungstyp dagegen lernt haptisch, also über seinem Tastsinn. Er ist nicht so sehr an theoretischen Lösungen, als an Mo-

dellen interessiert, mit welchen er abstrakte<sup>1</sup> Gedankengänge gut konkretisieren<sup>2</sup> kann. Es genügt ihm nicht, etwas nur von weitem zu betrachten oder von etwas nur zu hören, er muss es anfassen, spüren, es selber in die Tat umsetzen. Wenn er es einmal selbst gemacht hat, dann kann er es auch auf ähnliche Fälle übertragen und kann Fehlendes oder Neues durch geschicktes Probieren ergänzen: sogar große Probleme kann er dadurch lösen, dass er – auch ohne das Ziel schon zu sehen – weiß, was er zu tun hat, um sich in kleinen Schritten einer Lösung zu nähern: er kann ‚basteln‘.

Zum Glück sind die meisten Menschen Lern-Mischtypen und können Informationen auf unterschiedliche Weisen aufnehmen und verarbeiten, denn nur die wenigsten wissen, welcher Lerntyp sie vor allem sind. Für Lernwillige bedeutet dies, dass sie Informationen auf unterschiedliche Weise aufnehmen sollten und dass sie sich dabei beobachten müssen, um herauszufinden, welcher Lerntyp sie sind.

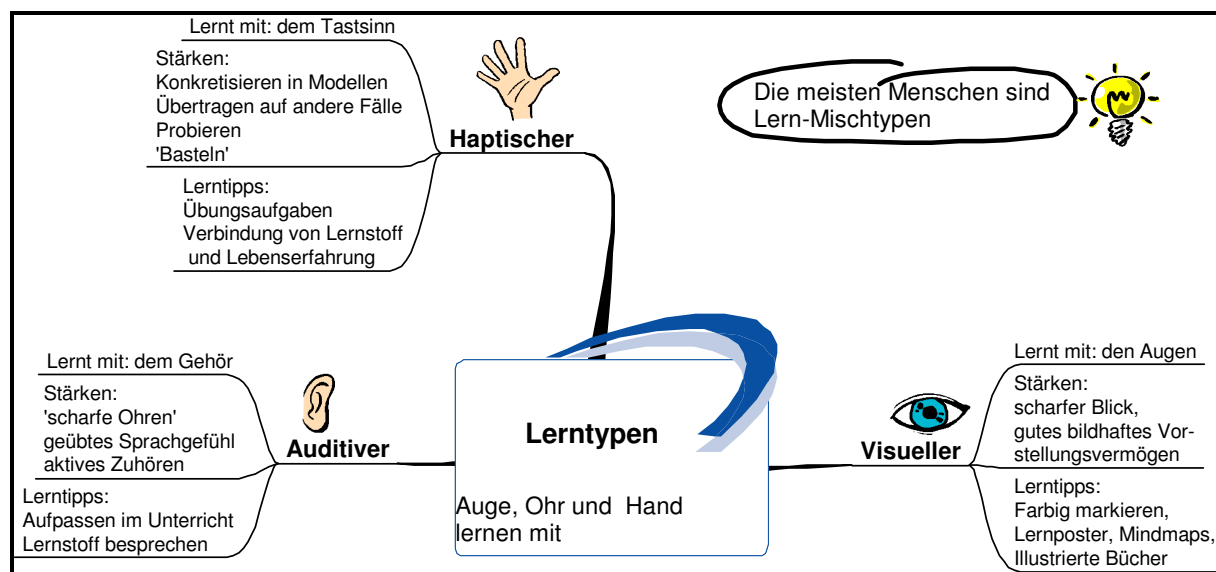
Wenn Sie wissen, welcher Lerntyp Sie sind, sollten Sie die folgenden Tipps beherzigen: Dem visuellen Typ wird empfohlen, sein Lernmaterial (solange es nicht aus der Bibliothek ausgeliehen wurde)! farblich zu markieren, Lernposter mit Mindmaps zu erstellen und bevorzugt Bücher mit vielen Illustrationen zu verwenden. Der auditive Lerntyp sollte vor allem im Unterricht aufpassen, weil er ganz entscheidend von den Unterrichtsgesprächen lernt – außerdem sollte er seinen Lernstoff mit anderen besprechen und darüber diskutieren – also nicht nur zuhören, sondern auch mitreden. Der haptische Lerntyp sollte sich Übungsaufgaben besorgen und versuchen den Lernstoff mit seinen praktischen Lebenserfahrungen zu verbinden.

<sup>1</sup> Rein begrifflich, nur gedacht, allgemein

<sup>2</sup> (Im Einzelnen) verdeutlichen, vergegenständlichen



# Mindmap:



Ziel der Mindmap ist es, die im Text enthaltenen Informationen so zu ordnen, dass sie mit wenigen Blicken ‚systematisch‘ erfasst werden können

Bei dieser Mindmap liegt die Schwierigkeit vor allem darin, dass die Stärken in knappen Stichworten erfasst werden müssen.

Außerdem darf der letzte Absatz nicht als viertes Hauptargument eingetragen werden, weil dadurch die Systematik verletzt würde: Es werden *drei* Lerntypen aufgezählt und zu diesen Typen werden dann je drei Parameter gegeben: der *Lernsinn*, die Stärken und schließlich im letzten Absatz die Lerntipps.

Die Lerntypen sollten nach einem gleichen Muster mit möglichst wenig Redundanz (=doppelt gegebene und also eigentlich überflüssige Informationen) benannt werden und bedürfen keiner Nummerierung.

Die Information, dass die meisten Menschen Lern-Mischtypen sind, muss außerhalb der Systematik – oder im Untertitel des Themas - stehen.

